

# Überblick APG – Der Missionsbefehl - Die Verheißung – Pfingsten in Jerusalem – Die Geistestaufe – Ihre Auswirkungen

---

## Überblick Apostelgeschichte

- Verfasser wahrscheinlich Lukas, Arzt und Begleiter des Paulus, ungefähr 62 nach Christus, die Fortsetzung des Lukasevangeliums (Apg. 1,1 ff)
- **Hauptinhalt 1:** „Die Berufung der Jünger Jesu das Evangelium vom Heil in Christus in aller Welt zu verkünden“
- **Hauptinhalt 2:** „Die Ausgießung des Heiligen Geistes“
- **Hauptinhalt 3:** „Die Taten der Apostel gekennzeichnet durch die Kraft des Heiligen Geistes“
- **Hauptinhalt 4:** „Das Leben und der Dienst der Christen als eine lebendige Gemeinschaft unter der Führung des Heiligen Geistes, das Wachstum und Entwicklung der Urgemeinde“
- Bedeutet erst einmal alleine ohne Jesus...
- Spannungen, Verfolgungen, Frustrationen, theologische Diskussionen...
- Zeichen und Wunder, Bestätigungen des Heiligen Geistes
- Explosion des Evangeliums → Multiplikation der Christen → in ca. 30 Jahren: Von den Juden zu den Heiden! – Von Jerusalem bis nach Rom! (32 Länder, 54 Städte, 9 Inseln werden genannt)

**Schlüsselveser in Apostelgeschichte 1, 8: „Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde.“**

Apostelgeschichte	Kapitel 1 Befehl von Jesus an die Jünger, seine Zeugen zu sein
	Kapitel 2-7 Jerusalem + Judäa
	Kapitel 8 Samarien
	Kapitel 9-28 hinaus in die Welt
	Kapitel 9 Bekehrung des Saulus (Paulus)
	Kapitel 10-11 Hauptmann Kornelius
	Kapitel 12 Verfolgung der Gemeinde
	Kapitel 13-14 Erste Missionsreise
	Kapitel 15-18 Zweite Missionsreise
	Kapitel 18-21 Dritte Missionsreise
	Kapitel 21-26 Paulus in Jerusalem
	Kapitel 27-28 Paulus in Rom

Beim **Lukasevangelium** ging es um „alles, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen“ hatte (Apg 1,1). Die **Apostelgeschichte** schildert uns dagegen einen sehr authentischen Bericht von den Taten und Erlebnissen der Jünger durch die Kraft des Heiligen Geistes, nachdem Jesus in den Himmel zurückgekehrt war. Die Wunder und Bekehrungen und Erlebnisse mit dem Heiligen Geist, aber auch die Glaubensabenteuer mit Verfolgungen, Frustrationen und theologischen Auseinandersetzungen (Ca. 30-60 n.Chr.) Sie berichtet uns von der **Ausbreitung des Evangeliums von Jerusalem bis hin in die entlegensten Regionen der damaligen Welt**. Moderne Archäologie bestätigt uns dabei immer wieder die Genauigkeit der von Lukas festgehaltenen Einzelheiten.

Der Inhalt offenbart, dass **Gott es als Leitfaden gedacht hat für das christliche Leben und eine geisterfüllte Gemeinde**. Wir Christen sollten den Wunsch und die Erwartung haben, dass wir persönlich und auch unsere Gemeinden von denselben Werken und Erfahrungen geprägt werden, die in der damaligen neutestamentlichen Gemeinde so offensichtlich waren.

## Matth. 28/16-20 4 Dinge zu tun

- 18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht  
(**gr. exousia = offizielle Autorität**) gegeben im Himmel und auf Erden.
- 19 **1. Geht nun hin** und  
**2. macht alle Nationen zu Jüngern**, und  
**3. tauft sie** auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20  
und  
**4. lehrt sie** alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, **ich bin bei euch alle Tage** bis zur Vollendung des Zeitalters.

**Wie kann Jesus bei uns sein? Einen Hinweis gibt es schon in:**

Joh 15,26 Aber ich will euch jemanden senden, der euch **zur Seite stehen und trösten wird, den Geist der Wahrheit**. Er wird vom Vater kommen und mein Zeuge sein.

## Jesus befahl seinen Jüngern auf die Verheißung zu warten!

- Apg. 1,2-5: An einem dieser Tage befahl Jesus seinen Jüngern: Verlasst Jerusalem nicht! Bleibt so lange hier, bis in Erfüllung gegangen ist, was euch der Vater durch mich versprochen hat. Johannes taufte mit Wasser; ihr aber werdet bald mit dem Heiligen Geist getauft (**gr. baptizein = eintauchen aber auch vereinigen mit**) werden.
- Apg. 1,8: **Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein** in Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde.

Der **Hauptzweck der Taufe im Heiligen Geist liegt darin, uns Christen mit der Kühnheit und Kraft des Geistes Gottes auszurüsten**, sodass wir die Anliegen Jesu (Missionsbefehl Mt 28) voranbringen können. Es geht nicht nur um die Sprachenrede und das eigene übernatürliche Erleben des Heiligen Geistes. Es geht darum **die Macht des Geistes Gottes zu benutzen, um Menschen in Kraft und Erweisung des Heiligen Geistes Jesus nahezubringen**.

## Jesus erfüllt die Verheißung!

- Apg. 2,1-4: Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle Jünger wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem einzelnen von ihnen niederließ. **So wurden sie ALLE mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie redeten in fremden Sprachen; denn der Geist hatte ihnen diese Fähigkeit gegeben**.

## Petrus erklärt das übernatürliche Phänomen!

- Apg. 2,16-18: Nein, hier erfüllt sich, was der Prophet Joel vorausgesagt hat. Bei ihm heißt es: In den letzten Tagen, spricht Gott, will ich **allen Menschen meinen Geist geben**. Eure Söhne und Töchter werden aus göttlicher Eingebung reden, eure jungen Männer werden Visionen haben und die alten Männer bedeutungsvolle Träume. **Allen Männern und Frauen, die mir dienen, will ich meinen Geist geben, und sie werden in meinem Auftrag reden**. (Joel 3)

Apg. 2,38-39: **Ändert euch und euer Leben! Wendet euch Gott zu!**» forderte Petrus sie auf. «Lasst euch auf den Namen Jesu Christi taufen, damit euch Gott eure Sünden vergibt und **ihr den Heiligen Geist empfangt. Das alles ist euch, euern Nachkommen und den Menschen in aller Welt zugesagt, die der Herr, unser Gott, in seinen Dienst berufen wird.**

Am Pfingsttag war die Sprachenrede zwar das äußere Zeichen der Taufe im Heiligen Geist, doch die weitere Folge war, dass viele an diesem Tag Gott kennenlernten und sich bekehrten.

Apg 2,41 Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und ließen sich taufen. **Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.**

## Wie empfangen wir die Geistestaufe?

Die **Geistestaufe ist eine Gabe Gottes**, die sich uns nicht aufzwingt. Wenn wir sie erleben wollen, dann müssen wir uns nach ihr ausstrecken!

Genauso ist unsere **Bekehrung zu Gott, die Neue Geburt eine Gabe Gottes** die uns geschenkt wird:

Rö. 10,9-13: **Denn wenn du mit deinem Munde bekennt: «Jesus Christus ist der Herr!», und wenn du von ganzem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, dann wirst du gerettet werden.** Wer also von Herzen an Christus glaubt und seinen Glauben auch bekennt, der erlebt, was es heißt, von Christus erlöst zu sein. Gott sagte schon durch den Propheten Jesaja: «Wer an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen.» Da gibt es auch keinen Unterschied zwischen Juden und anderen Völkern: Gott ist ein und derselbe Herr, der aus seinem Reichtum alle beschenkt, die ihn darum bitten. **Denn jeder, der den Namen des Herrn im Gebet anruft, der wird von ihm gerettet.**

Die Jünger sahen das Wirken des Heiligen Geistes in Jesu Leben. Bevor er ging, trug er ihnen auf, auf die „Gabe des Heiligen Geistes“ zu warten. Nachdem die Jünger in Apg. 2,4 mit der „Gabe des Heiligen Geistes“ erfüllt wurden, erklärte Petrus sofort, dass dieses **Geschenk für alle Gläubigen zur Verfügung steht! (Apg. 2,38-39)**

## Ein Beispiel: Bekehrung, dann Taufe im Heiligen Geist

Apg 8,14 Als nun die Apostel in Jerusalem davon hörten, dass die Leute in Samaria Gottes Botschaft angenommen hatten, schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

Apg 8,15 Die beiden Apostel kamen nach Samaria und beteten für die Gläubigen, dass Gott ihnen seinen Heiligen Geist schenken möge.

Apg 8,16 Denn bisher hatte keiner von ihnen den Geist empfangen, obwohl sie auf den Namen des Herrn Jesus getauft worden waren.

Apg 8,17 Als ihnen aber die Apostel die Hände auflegten, empfingen sie den Heiligen Geist.

Die Taufe im Heiligen Geist wird dann erlebt, wenn wir uns bekehrt haben. Dies ist die erste Voraussetzung. Bekehrung und Taufe im Heiligen Geist kann natürlich auch sehr nahe, fast zeitgleich geschehen. Doch unsere Herzensbekehrung ist Voraussetzung.

## Johannes tauft mit Wasser - Jesus tauft mit dem Heiligem Geist!

Mt. 3,11: Wer umkehrt zu Gott, den taufe ich mit Wasser. Nach mir wird aber einer kommen, der ist größer als ich. Ich bin nicht einmal würdig, ihn zu bedienen. **Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.**

Joh 7,37-39 **Leben spendendes Wasser** - Am letzten Tag, dem Höhepunkt des großen Festes, trat Jesus wieder vor die Menschenmenge und rief laut: "Wer Durst hat, der soll zu mir kommen und trinken! Wer mir vertraut, wird erfahren, was die Heilige Schrift sagt: Von ihm wird Leben spendendes Wasser ausgehen wie ein starker Strom." Damit meinte er den Heiligen Geist, den alle bekommen würden, die Jesus vertrauen. Den Geist bekamen sie erst, nachdem Jesus in Gottes Herrlichkeit zurückgekehrt war.

Lk 24,47-49 Alle Völker sollen diese Botschaft hören: Gott wird jedem, der zu ihm umkehrt, die Schuld vergeben. Das soll zuerst in Jerusalem verkündet werden. Ihr selbst habt miterlebt, dass Gottes Zusagen in Erfüllung gegangen sind. Ihr seid meine Zeugen. **Ich werde euch den Heiligen Geist geben, den mein Vater euch versprochen hat. Bleibt hier in Jerusalem, bis ihr diese Kraft von oben empfangen habt!"**

### **Wir sollen Gott um die Gabe des Heiligen Geistes bitten!**

Luk. 11,9-13: Darum sage ich euch: Bittet Gott, und er wird euch geben. Sucht, und ihr werdet finden. Klopft an, dann wird euch die Tür geöffnet. Denn wer bittet, der wird bekommen. Wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird geöffnet. Welcher Vater würde seinem Sohn denn eine Schlange geben, wenn der ihn um einen Fisch bittet, oder einen Skorpion, wenn er ein Ei haben möchte? Wenn schon ihr hartherzigen, sündigen Menschen euren Kindern Gutes gebt, dann wird doch **der Vater im Himmel erst recht denen seinen Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.**»

### **Paulus sagt wir sollen voll des Geistes sein!**

Eph. 5,17-18: **Sträubt euch nicht gegen das, was der Herr von euch erwartet; begreift endlich, was er von euch will!** Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem liederlichen Leben. **Lasst euch vielmehr von Gottes Heiligem Geist erfüllen.**

### **Gott gibt den Heiligen Geist auf 3 Arten!**

1. **Durch ein Gebet des Glaubens.**
2. **Durch ein souveränes Wirken des Geistes Gottes.**
3. **Durch Handauflegung und Gebet.**

Apg. 8,14-17: Als nun die Apostel in Jerusalem davon hörten, dass die Leute in Samaria Gottes Botschaft angenommen hatten, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Die beiden Apostel kamen nach Samaria und beteten für die Gläubigen, dass Gott ihnen seinen Heiligen Geist schenken möge. **Denn bisher hatte keiner von ihnen den Geist empfangen, obwohl sie auf den Namen Jesu getauft worden waren. Als ihnen aber die Apostel die Hände auflegten, empfangen sie den Heiligen Geist.**

### **Was bewirkt das Reden in neuen Sprachen?**

Das Reden in neuen Sprachen bereichert unser Glaubensleben enorm. Oftmals scheuen wir uns in Sprachen zu reden, da wir nicht die Auswirkung des Redens kennen. Was bewirkt also das Reden in Sprachen?

1. **Es ist ein übernatürlicher Beweis für die Geistestaufe!**  
Apg 2,4 So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten in fremden Sprachen, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.
2. **Es ist ein Zeichen für die Ungläubigen!**

1.Kor. 14,22: Daher sind die Sprachen zu einem Zeichen, nicht für die Glaubenden, **sondern für die Ungläubigen.** (rev. Elberfelder)

Mark. 16,17: Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; **sie werden in neuen Sprachen reden.**

**3. Es erbaut den Gläubigen und schenkt Kraft!**

1.Kor. 14,4: Wer in einer Sprache redet, **erbaut sich selbst.**

Judas 20: Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, **betet im Heiligen Geist.**

Eph.3,16: Ich bitte Gott, dass er euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum **Kraft schenkt, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet.**

**4. Es hilft uns im Gebet!**

Rö. 8,26: Dabei hilft uns der Heilige Geist in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit Gott uns erhören kann. **Deshalb hilft uns der Heilige Geist und betet für uns auf eine Weise, wie wir es mit unseren Worten nie könnten.**

## Wie erlebe ich das Reden in Sprachen in meinem Leben?

**1. Versöhne dich mit Gott und vertraue Gott!**

**2. Bitte Gott im Glauben gemäß Luk. 11,13:**

..... dann wird doch der Vater im Himmel erst recht denen seinen Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.

**3. Handle im Glauben und sprich!**

Das Reden in Sprachen „kann“ körperliche Manifestationen haben (Stotternde Lippen, Tränen, Zittern) weil die körperlichen Sinne von der Kraft Gottes überwältigt werden. Man sollte dies jedoch nicht „künstlich“ manipulieren. Suche nicht nach einem Erlebnis, suche nach Gott!

**4. Ganz praktisch:**

- **Entspanne dich!** Man erlebt die Taufe im Heiligen Geist nicht immer sofort. Lass dich nicht entmutigen.
- **Bete Gott an!** Ziel der Taufe ist es Gott zu ehren. Es geht nicht nur darum, was du von Gott bekommst, sondern auch darum, was du ihm gibst. Richte deine ganze Aufmerksamkeit auf ihn, schaffe eine Atmosphäre der Anbetung.
- **Suche den Geber und nicht die Gabe!** Setze dein Augenmerk nicht auf die geistliche Erfahrung, sondern darauf, mehr von Jesus und seiner Kraft zu erleben.
- **Erlaube der neuen Sprache durchzudringen!** Der Heilige Geist wird dir Wörter eingeben, doch das eigentliche Sprechen kommt von dir. Wenn deine Lippen und Zunge zu stammeln beginnen, dann erlaube dies. Du hörst vielleicht gar keine Wörter, doch wenn du dich dem Geist Gottes überlässt und dich im Glauben hervorwagst, wird dies Gott ehren und dir beim Sprechen helfen.
- **Versuche nicht zu verstehen, was gerade passiert!** Bei der Taufe im Heiligen Geist geht es nicht um Verständnis, sondern um Gehorsam gegenüber der Leitung des Heiligen Geistes.
- **Treu im Kleinen!** Mach dir keine Sorgen, wenn es nur eine oder wenige Silben sind, die anfangs hervorkommen. Die Sprachenrede entwickelt sich mit der Zeit und wird wachsen.

# Quellentor – Leben in der Urgemeinde + APG 3 Zeichen und Wunder und Predigt im Tempel + APG 4 Verfolgung und Gebet

## Das Leben in der ersten Gemeinde

→ Vorbild der Apostelgeschichte ist eine Herausforderung für uns heute! Einerseits sehr ermutigend – andererseits bei Reflektion unseres eigenen Lebens sehr herausfordernd:

- Die Begeisterung über Gott
- Die Freude und das Engagement der Gläubigen
- Der Gehorsam der ersten Heiligen

Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln **im Glauben unterweisen** und lebten **in enger Gemeinschaft, feierten das Abendmahl** und **beteten miteinander**.

Eine **tiefe Ehrfurcht vor Gott** erfüllte sie alle. Er wirkte durch die Apostel **viele Zeichen und Wunder**.

Die Gläubigen **lebten wie in einer großen Familie**. Was sie besaßen, **gehörte ihnen gemeinsam**.

Wer ein Grundstück oder anderen Besitz hatte, verkaufte ihn und **half mit dem Geld denen, die in Not waren**.

**Täglich kamen sie im Tempel zusammen** und **feierten in den Häusern das Abendmahl**. In großer Freude und mit aufrichtigem Herzen **trafen sie sich zu gemeinsamen Mahlzeiten**.

Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk geachtet und anerkannt. **Die Gemeinde wuchs mit jedem Tag, weil Gott viele Menschen rettete.**

Apg 2,42-47

### Im Glauben unterweisen – die Gemeinde ist eine LERNENDE Gemeinschaft

Sie ließen sich **in der Lehre Christi unterweisen**. Was Jesus den Jüngern gesagt hatte, wurde nun weiter gegeben. Das Wort stand im Mittelpunkt!

### In enger Gemeinschaft – die Gemeinde ist eine LIEBENDE Gemeinschaft

Neue Genfer Übersetzung: „**ihr Zusammenhalt in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft prägte das Leben der Christen**“

[1Joh 3,18](#) Deshalb, meine Kinder, lasst uns einander lieben: **nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit**.

### Das Abendmahl feiern

[19](#) Dann nahm er Brot. Er dankte Gott dafür, teilte es und gab es ihnen mit den Worten: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Feiert dieses Mahl immer wieder, und **denkt daran, was ich für euch getan habe, sooft ihr dieses Brot esst.**"

[20](#) Nach dem Essen nahm er den Becher mit Wein, reichte ihn den Jüngern und sagte: "Dies ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird für euch zur Vergebung der Sünden vergossen."

Lukas 22,14-20

### Miteinander beten – die Gemeinde ist eine BETENDE Gemeinschaft

Gebet = Dialog mit Gebet → Gebet für und mit anderen ist eine **Segenshandlung, die Gottes Hand bewegt**, um Zeichen und Wunder zu bewirken.

[Joh 9,31](#) Wir wissen doch alle, dass Gott die Gebete der Sünder nicht erhört. Aber wer nach seinem Willen lebt, den erhört er. (→ Worte des geheilten Blinden)

### **Eine tiefe Ehrfurcht vor Gott – die Gemeinde ist eine GOTTESFÜRCHTIGE Gemeinschaft**

Die Furcht des Herrn ist meiner Meinung nach einer der größten Schlüssel einer innigen Beziehung zu Gott. Sie beschreibt **keine Angst, sondern den Respekt zu unserem König und Schöpfer.**

#### **Furcht des Herrn = WWJD**

Die Bibel ist voller Verheißungen, was die Furcht des Herrn in uns Gläubigen bewirkt:

- Versetzt unsere Herzen in die Lage, Antworten von ihm zu hören. (Hebr 5,7)
- Stellt sicher, dass wir Gottes überreiche Güte erfahren. (Ps 31,20)
- Verspricht Schutz durch seine Engel. (Ps 34,8)
- Sichert uns seine Versorgung. (Ps 34,10)
- Versorgt uns mit Weisheit und Verständnis. (Spr 9,10-11)
- Führt zu vollständiger Zufriedenheit. (Spr 19,23)
- Hält uns auf dem richtigen Weg. (Jer 32,40)
- Gibt uns Klarheit und Richtung. (Ps 25,12)
- Führt zu einem vollen und gesegneten Leben. (Ps 128,1-4)
- **Der HERR ist denen Freund, die ihn fürchten; ... (Ps 25,14 LUT)**
- **Der Herr zieht die Menschen, die ihn ernst nehmen, ins Vertrauen. (Ps 25,14 HfA)**

### **Viele Zeichen und Wunder – die Gemeinde ist eine WUNDERWIRKENDE Gemeinschaft**

Gott bestätigt sein Wort durch das Wirken des Heiligen Geistes.

[Röm 8,11](#) Ist der Geist Gottes in euch, so wird Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat, **auch euren sterblichen Leib wieder lebendig machen; sein Geist wohnt ja in euch.**

### **Wie in einer großen Familie – die Gemeinde ist eine FAMILIÄRE Gemeinschaft**

Neue Genfer Übersetzung: „**sie hielten fest zusammen**“

### **Es gehörte Ihnen gemeinsam - mit Geld denen helfen, die in Not sind**

Ich denke die Bibel beschreibt keinen Kommunismus hier, wo jeder dasselbe erhält, damit das Plansoll erfüllt ist. Ich glaube, dass hier genau das geschehen ist, was beschrieben ist mit: „...denen helfen, die in Not sind“ → **Liebe in Aktion zeigen!**

### **Täglich im Tempel zusammen kommen und in den Häusern Abendmahl feiern – die Gemeinde ist eine GEISTLICHE Gemeinschaft**

So oft wie möglich den gemeinsamen Glauben zu feiern und Jesus durch das Abendmahl zu gedenken.

### **Sich zu gemeinsamen Mahlzeiten treffen**

Das Leben teilen... gemeinsam zu essen ist das beziehungsförderndste, was man tun kann.

### **Menschen werden errettet – die Gemeinde ist eine EVANGELISIERENDE Gemeinschaft**

„Die Gemeinde wuchs mit jedem Tag, weil Gott viele Menschen rettete!“

## Echte Gemeinschaft

Ohne uns dessen bewusst zu sein, legen wir viel Wert auf unser Äußeres und verbergen unser Inneres vor den meisten Menschen. Dies kann viele Gründe haben...

Paulus schrieb, dass er jetzt „nicht mehr nach menschlichen Maßstäben beurteilen möchte.“  
(2. Kor 5,16-17)

Wir dürfen uns nicht nach den Maßstäben der Welt beurteilen. Wir sind alle Gottes geliebte Kinder, mit denen er viel Geduld hat und die er unendlich liebt.

Wir müssen Gott nicht beeindrucken oder ein besonders gutes Führungszeugnis vorlegen. Er ist nicht beeindruckt – denn er kennt uns in- und auswendig.

Stellt euch eine Gemeinschaft vor, in der der Einzelne lernt einfach sich selbst zu sein. Und die anderen lernen dieser Person in Liebe und Gnade – in Vergebung und ohne Vorurteil zu begegnen.

Wir könnten auf so viele unnötige zwischenmenschliche Eitelkeiten verzichten und würden uns sehr viel Schmerz, Kraft und Zeit ersparen.

Einen solchen Freiraum zu finden ist schwer – das gebe ich ganz ehrlich zu!

Aber es lohnt sich ihn zu suchen, sich für ihn einzusetzen, ihn zu pflegen und zu erhalten.

Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott geehrt.  
(Rö 15,7)

Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk geachtet und anerkannt. Die Gemeinde wuchs mit jedem Tag, weil Gott viele Menschen rettete.  
(Apg 2,47)

## Apostelgeschichte 3 – Zeichen und Wunder

Vers 1-8: An einem Nachmittag gegen drei Uhr gingen Petrus und Johannes wie gewohnt zum Tempel. Sie wollten dort am gemeinsamen Gebet teilnehmen. (=> **ein gewöhnlicher Tag!**)

Zur selben Zeit brachte man einen **Gelähmten** und setzte ihn an eine der Tempeltüren, an das so genannte Schöne Tor. Der Mann war seit seiner Geburt krank und bettelte dort wie an jedem Tag. (**er war bekannt!**)

Als Petrus und Johannes den Tempel betreten wollten, bat er auch sie um Geld.

Sie blieben stehen, richteten den Blick auf ihn, und Petrus sagte: "Schau uns an!"

Erwartungsvoll sah der Mann auf: Würde er etwas von ihnen bekommen?

Doch Petrus sagte: "**Geld habe ich nicht. Aber was ich habe, will ich dir geben. Im Namen Jesu Christi von Nazareth: Steh auf und geh!**" (**Im Namen Jesus = als Stellvertreter Jesu**)

**Dabei fasste er den Gelähmten an der rechten Hand und richtete ihn auf. In demselben Augenblick konnte der Kranke Füße und Gelenke gebrauchen. (Jesu Macht, aber Petrus Hand!)**

(Mk 16,17+18 – In meinem Namen Kranken die Hände auflegen und sie werden geheilt werden)

Er sprang auf, lief einige Schritte hin und her und ging dann mit Petrus und Johannes in den Tempel. Außer sich vor Freude rannte er umher, sprang in die Luft und lobte Gott.

(Jes 35,6 Gelähmte springen wie ein Hirsch, und Stumme singen aus voller Kehle. In der Wüste brechen Quellen hervor, Bäche fließen durch die öde Steppe.)

(immer wieder in der APG - Apg 5,12 In Gottes Auftrag vollbrachten die Apostel viele Zeichen und Wunder.)

## **Apostelgeschichte 4 – Verfolgung, Predigtverbot und Fürbitte der Gemeinde**

Apg 3, 12-26 → Petrus predigt nach der Heilung im Tempel eine Christuszentrierte Botschaft. Es geht nicht um Petrus, sondern um Christus.

Das Volk ist sehr neugierig – durch das Wunder ist Glaube und Erwartung geweckt. Was ist die Auflösung? Was geschieht hier?

Apg 4,1 **Petrus und Johannes werden verhört** - Noch während Petrus und die anderen Apostel zu den Leuten sprachen, kamen einige Priester, der Hauptmann der Tempelwache und ein paar Sadduzäer (Herrschende Klasse wohlhabender Adliger) auf sie zu.

Apg 4,2 Sie waren empört, weil Petrus und Johannes in aller Öffentlichkeit lehrten, dass es eine Auferstehung der Toten gebe, wie an Jesus deutlich geworden sei.

Apg 4,3 Sie ließen die beiden Apostel verhaften und über Nacht ins Gefängnis sperren, weil es inzwischen Abend geworden war. (Christus wurde erhöht und der Teufel ist empört! Diese Leute störten, Irrlehrer denn die Sadduzäer glaubten nicht an die Totenauferstehung, Störenfriede)

Apg 4,4 **Aber viele von den Zuhörern begannen durch die Predigt der Apostel an Jesus zu glauben, so dass nun etwa fünftausend Männer zur Gemeinde gehörten.**

Apg 4,5-12 Petrus und Johannes werden am nächsten Tag vor dem Hohen Rat gestellt und verhört. **Auch Kaiphas und Hannas waren vor Ort, dieselben waren auch bei Jesu Verhör und seinem Prozeß und Verurteilung! Was muss in Petrus und Johannes vorgegangen sein? Erinnerung? Angst?**

Apg 4,8 **Erfüllt vom Heiligen Geist antwortete ihnen Petrus: ...** → Petrus gibt Zeugnis von der Heilung und predigt davon, dass nur Jesus, den sie verworfen haben, der wahre Retter und Erlöser ist.

Apg 4,13 **Die Mitglieder des Hohen Rates wunderten sich darüber, wie mutig Petrus und Johannes redeten; wussten sie doch, dass es einfache Leute ohne besondere Bildung waren.** → Petrus und Johannes waren befähigt durch den Heiligen Geist.

Apg 4,18 Nachdem sie die Apostel wieder in den Sitzungssaal gerufen hatten, verboten sie ihnen nachdrücklich, noch einmal als Lehrer aufzutreten und in der Öffentlichkeit von Jesus zu reden.

Apg 4,19 Aber Petrus und Johannes antworteten nur: **"Urteilt selbst: Ist es vor Gott recht, euch mehr zu gehorchen als ihm?"**

Apg 4,20 **Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben!"**

Der Heilige Geist wird immer den Wunsch in dir wecken die frohe Botschaft des Evangeliums weiterzugeben!

Apg 4,21 Da verwarnte der Hohe Rat die Apostel noch einmal, ließ sie jedoch frei, weil er Unruhe im Volk befürchtete. Denn alle Menschen in Jerusalem lobten Gott, der durch Petrus und Johannes ein solches Wunder vollbracht hatte.

Apg 4,22 Immerhin war der Mann, an dem dieses Wunder geschah, über vierzig Jahre lang gelähmt gewesen

Apg 4,23 **Die Apostel berichten der Gemeinde** - Kaum waren Petrus und Johannes frei, gingen sie zu der versammelten Gemeinde und berichteten, was ihnen die Hohenpriester und die führenden Männer des Volkes angedroht hatten. → **Wie reagiert die Gemeinde?**

Apg 4,24 Da beteten alle gemeinsam zu Gott: "Herr, du hast den Himmel, die Erde und das Meer erschaffen und dazu alles, was lebt.

Apg 4,25 Es sind deine Worte, die unser Vater David, dein Diener, durch den Heiligen Geist gesprochen hat: 'Warum geraten die Völker in Aufruhr? Weshalb schmieden sie Pläne, die doch zu nichts führen?

Apg 4,26 Die Mächtigen dieser Welt rebellieren. Sie verschwören sich gegen Gott und den König, den er eingesetzt hat.'

Apg 4,27 Genau das ist in dieser Stadt geschehen. Sie haben sich verbündet: Herodes und Pontius Pilatus, Menschen aus anderen Völkern und ganz Israel. Sie sind eins geworden im Kampf gegen Jesus, deinen heiligen Sohn, den du erwählt und gesandt hast.

Apg 4,28 Doch sie erfüllen nur, was du in deiner Macht schon seit langem beschlossen hast.

Apg 4,29 **Und nun, Herr, höre ihre Drohungen! Hilf allen, die an dich glauben, deine Botschaft ohne Angst weiterzusagen.**

Apg 4,30 **Zeig deine Macht! Lass Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Sohnes Jesus, den du gesandt hast!"**

Apg 4,31 **Als sie gebetet hatten, bebte das Haus, in dem sie zusammengekommen waren. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten furchtlos die Botschaft Gottes.**

- Die Gemeinde erlebt Verfolgung, gegen Petrus und Johannes wird ein Predigtverbot ausgesprochen!
- Die Gemeinde jedoch will sich nicht zurückwerfen lassen, ihre Antwort ist ein sehr starkes, eindrückliches Gebet mit der Bitte, dass Jesus seine Macht zeigt durch Heilungen, Zeichen und Wunder.
- Was ist das Ergebnis des Gebets? → Sie erlebten ein erneutes Auffüllen mit der Kraft des Heiligen Geistes und verkündeten furchtlos die frohe Botschaft! → Der Heilige Geist befähigt zur Durchführung des Missionsbefehles Jesu!

**Es geht um das Überwinden von Peinlichkeiten, Ablehnung, Kritik und Verfolgung!**

**Hilf allen, die an dich glauben, deine Botschaft ohne Angst weiterzusagen. Zeig deine Macht! Lass Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Sohnes Jesus, den du gesandt hast!"**

# Quelltor - Das Wirken des Heiligen Geistes im persönlichen Leben - Gottes Stimme hören

---

## ***Als Kinder Gottes ist der Heilige Geist unser Erbe***

Rö 8,14+15 Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Denn Ihr habt nicht einen Geist empfangen, der Euch zu Sklaven macht, so dass Ihr Euch immer noch fürchten müsstet, **sondern Ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist in dem Wir rufen: Abba, lieber Vater !**

- Gottes Geist will uns leiten!
- Wenn wir das erlauben, bezeichnet uns Paulus als „Kinder Gottes: Söhne und Töchter“!

1. Kor 2,12 Als Christen haben wir nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. **Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott für uns getan hat.**

- Der Heilige Geist ist uns gegeben, damit wir erkennen, was uns von Gott geschenkt worden ist.

**Nach deiner Bekehrung, der Taufe mit Wasser und dem Erfüllt sein im Hl. Geist wartet der Hl. Geist darauf, dir ganz persönlich zu beegnen.**

Paulus schrieb in 2.Kor. 13/13: ... die Gemeinschaft des Hl. Geistes sei mit Euch allen!

**Gemeinschaft: griechisch Koinonia:** Zusammensein, miteinander reden, Vertrautheit, Freundschaft, bester Freund, innige Gemeinschaft, Verbindung die durch Teilhabe entsteht!

Joh 15,26 Aber ich will euch jemanden senden, der euch zur Seite stehen und trösten wird, den Geist der Wahrheit. Er wird vom Vater kommen und mein Zeuge sein.

Du musst zu Ihm gehen !

- Im **AT** war Mose(Propheten, Priester, Könige) das Sprachrohr des Volkes Israels zum Vater
- Im **NT** war Jesus das Sprachrohr zum Vater
- **JETZT** ist der Hl. Geist unser Sprachrohr zum Vater

## ***Als Jesus ging, sagte er 3 Dinge, die der Hl. Geist tun wird:***

Joh 16,7 Doch glaubt mir: Es ist besser für euch, wenn ich gehe. Sonst käme der nicht, der meine Stelle einnehmen soll, **um euch zu helfen und zu trösten**. Wenn ich euch verlassen habe, werde ich ihn zu euch senden.

Joh 16,8 Und ist er erst gekommen, wird er den **Menschen die Augen für ihre Sünde öffnen, aber auch für Gottes Gerechtigkeit** und sein Gericht.

Joh 16,13 Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, werdet ihr **die Wahrheit vollständig erfassen**. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern gibt nur das weiter, was ihm gesagt wurde. Auch was in Zukunft auf euch wartet, wird er euch verkündigen.

Joh 16,14 Dadurch wird **er mich** verherrlichen; denn alles, was **er** euch zeigt, kommt von **mir**.

1. Unser Tröster griechisch PARAKLETOS: Tröster, Helfer, Beistand, Ratgeber, Fürsprecher!
2. Die Augen öffnen für die Sünde, aber auch gleichzeitig für Gottes Gerechtigkeit!
3. Er wird uns in alle Wahrheit leiten!

## ***Das Wirken des Heiligen Geistes in unserem persönlichen Leben***

### ***1. Der Heilige Geist hilft dir zu beten:***

Röm 8,26 Dabei hilft uns der Heilige Geist in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit Gott uns erhören kann. Deshalb hilft uns der Heilige Geist und betet für uns auf eine Weise, wie wir es mit unseren Worten nie könnten.

Röm 8,27 Aber Gott, der uns ganz genau kennt, weiß natürlich auch, was der Heilige Geist für uns betet; denn er vertritt uns im Gebet, wie es dem Willen Gottes entspricht.

**Nur der Vater gibt uns das Erbetene, aber der Hl. Geist sagt uns, wie wir beten sollen.**

### ***2. Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes in unserem Leben:***

Apk 1,8 Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und **durch seine Kraft** meine Zeugen sein in Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde.

Eph 3,16 Ich bitte Gott, dass er euch aus seinem unerschöpflichen Reichtum **Kraft schenkt, damit ihr durch seinen Geist innerlich stark werdet.**

Er war die Kraft in Jesu Leben → Luk 4,18

Lk 4,18 «Mit mir ist der Geist des Herrn, **weil er mich berufen hat**. Er hat mich beauftragt, den Armen die frohe Botschaft zu bringen. Den Gefangenen soll ich die Freiheit verkünden, den Blinden sagen, daß sie sehen werden, und den Unterdrückten, das sie bald von jeder Gewalt befreit sein sollen.

→ [a] **Wörtlich: denn er hat mich gesalbt**

**Was ist Salbung?**

**Die Befähigung Gottes für eine Aufgabe**

**Die Gegenwart Gottes in einer Situation und dadurch:**

→ **Weisheit, Kraft, Gelingen, Erfolg**

### ***3. Der Heilige Geist erbaut den Gläubigen***

1. Kor 14,4 Wer in einer Sprache redet, **erbaut sich selbst.**

Judas 20 Ihr aber, Geliebte, **erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist.**

### ***4. Der Heilige Geist gibt uns die Liebe Gottes:***

Rö. 5,5 Denn **durch den Heiligen Geist, der uns geschenkt wurde, ist Gottes Liebe in uns.**

### ***5. Der Heilige Geist nimmt uns die Furcht:***

2. Tim 1,7 Denn Gott hat uns seinen Heiligen Geist gegeben. Und das ist **kein Geist der Furcht**, sondern ein Geist, der uns mit **Kraft, Liebe und Selbstüberwindung erfüllt.**

### ***6. Der Heilige Geist schenkt dir Gewissheit:***

Rö 8,14+16 Alle, die sich vom Geist Gottes regieren lassen, sind Kinder Gottes. **Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.**

1. Joh 4,13 **Dass wir mit Gott verbunden bleiben und er mit uns, wissen wir, weil er uns seinen Heiligen Geist gegeben hat.**

### ***7. Der Heilige Geist macht dich Jesus ähnlich:***

2. Kor 3,18 Als Christen ist uns die Herrlichkeit Gottes nicht länger verhüllt. Sie ist für jedermann sichtbar, und je mehr Gottes Geist unser Leben bestimmt, um so mehr bekommen wir Anteil an dieser Herrlichkeit. (**Wörtlich: und werden in das gleiche Bild verwandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit als vom Herrn des Geistes.**)

Gal 5,22 **Dagegen bringt der Heilige Geist in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, Besonnenheit und Selbstbeherrschung.**

### ***8. Der Heilige Geist führt und leitet dich***

## ***Den Heiligen Geist hören***

### **Was bedeutet hören oder zuhören eigentlich?**

Duden:

- **mit dem Ohr wahrnehmen** (Schall);
- **mit dem Gehörsinn einen Tonfall wahrnehmen können; eine Stimmung erkennen**
- **gehörchen, folgen** / Wer nicht hören will, muss fühlen! => *wer nicht gehorcht, wird bestraft, wer eine Warnung nicht befolgt, muss leiden*
- **zuhören, einen Rat annehmen**

### **Die Stimme Gottes spricht zu seinem Volk**

Wenn wir diese Worte „Die Stimme Gottes“ hören, dann kommen vielleicht einige Gefühle in uns hoch:

- *„Ich kann seine Stimme nicht hören!“*
- *„Oh je das ist aber echt lange her!“*
- *„Ich komme öfters durcheinander, weil ich keine Ahnung habe, was Gottes Stimme ist und was meine Stimme ist!“*

- 1. Grundsätzlich hat Gott den Menschen geschaffen, um Gemeinschaft mit ihm zu haben.** Wir sehen das gleich zu Beginn im 1. Buch Mose. Und dazu gehört das „Kommunizieren“, das „miteinander reden“.
- 2. Gott sehnt sich danach von uns zu hören – und er sehnt sich danach zu uns zu sprechen.**
- 3. Paradigmenwechsel vom Alten Bund zum Neuen Bund** - Gottes Weg der Kommunikation hatte eine Wende zurzeit von Jesus Tod und Auferstehung. Der Wendepunkt war das Auffahren Jesu in den Himmel und die Ausgießung des Heiligen Geistes über Gottes Volk.

Joh 14,15 *Vom Geist der Wahrheit* - "Wenn ihr mich liebt, werdet ihr so leben, wie ich es euch gesagt habe.

Joh 14,16 **Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt.**

Joh 14,17 **Dies ist der Geist der Wahrheit.** Die Welt kann ihn nicht aufnehmen, denn sie ist blind für ihn und erkennt ihn deshalb nicht. Aber ihr kennt ihn, denn er wird bei euch bleiben und in euch leben.“

Joh 14,25 Ich sage euch dies alles, solange ich noch bei euch bin.

Joh 14,26 **Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch an all das erinnern, was ich euch gesagt habe, und euch meine Worte erklären.**

Joh 16,4 *Jesus lässt seine Jünger nicht allein zurück* - "Ich sage euch das, damit ihr nicht überrascht seid, wenn dies alles eintrifft. Bisher war es nicht nötig, davon zu reden, weil ich ja bei euch war.

Joh 16,5 Jetzt aber gehe ich zu dem, der mich gesandt hat. Keiner von euch fragt mich, wohin ich gehe,

Joh 16,6 denn ihr seid voller Trauer über das, was ich euch gesagt habe.

Joh 16,7 **Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist besser für euch, wenn ich gehe. Sonst käme der nicht, der euch an meiner Stelle helfen soll. Wenn ich nicht mehr bei euch bin, werde ich ihn zu euch senden.**

## ***Gott spricht im Alten Bund***

- Mit Adam sprach GOTT über die Regeln im Paradies. (1. Mose 3)
- Noah gab ER den Auftrag die Arche zu bauen. (1. Mose 6)
- Mit Abraham sprach ER über dessen zahlreiche Nachkommen. (1. Mose 17)
- Mit Mose sprach ER durch einen brennenden Busch. (2. Mose 3)
- Josua verkündete ER zum Beispiel die Eroberung Jerichos. (Buch Josua)
- Jesaja hörte von GOTT über das Leiden des Messias. (Jesaja 53)
- Jeremia war im ständigen Dialog mit Gott.
- Und selbst im Neuen Testament lesen wir, jedoch noch im Alten Bund, da redete Gott mit Johannes dem Täufer über den nahen Retter.
- Und als Vater sprach ER selbstverständlich auch mit Jesus, seinem Sohn.

Gott entschied sich im Alten Bund drei Personengruppen auszuwählen, durch die er sprechen wollte. Dies waren:

1. Könige/Leiter des Volkes
2. Propheten
3. Priester

## ***Gott spricht im Neuen Bund***

Dies ändert sich im Neuen Testament – im Neuen Bund:

Johannes 10,1-5:

1«Merkt euch gut, was ich euch jetzt sage», forderte Jesus seine Zuhörer auf. «Wer nicht durch die Tür in den Schafstall geht, sondern heimlich einsteigt, der ist sicherlich ein Dieb und Räuber.

2 Der Hirte geht durch die Tür zu seinen Schafen.

3 **Ihm öffnet der Wächter das Tor, und die Schafe erkennen ihn schon an seiner Stimme.** Dann ruft der Hirte sie mit ihren Namen und führt sie auf die Weide.

4 Wenn seine Schafe den Stall verlassen haben, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, **weil sie seine Stimme kennen.**

➔ **Jesus ruft mich und Jesus kennt meinen Namen!**

➔ **Die Schafe kennen seine Stimme, das heißt: Ich kann die Stimme von Jesus erkennen!**

**Joh 14,26 Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch an all das erinnern, was ich euch gesagt habe, und euch meine Worte erklären.**

➔ **Gott spricht durch den Heiligen Geist in unser Leben!**

**Wie tut Gott das heute?**

- Innere Stimme (meist ganz leise)
- Gewissen – das sich immer mehr erneuert durch Gottes Wort (Römer 12,2)
- Bibelstellen – die Gott einem im Gebet gibt (nicht nach dem Zufallsprinzip!)
- Predigten – ein Wort einer Predigt trifft uns direkt ins Herz (Rhema Wort)
- Geistesgaben – Menschen lassen sich durch Gottes Geist benutzen und sprechen in unser Leben (Wort nehmen, auf's Regal legen und prüfen!); (Anmerkung: Wenn ich einen Eindruck habe, dann sage ich „das ist mein Eindruck“, damit ich Raum für Korrektur lasse.)

### Vorsicht geboten bei:

- Traum – kann von Gott sein, kann Unverarbeitetes sein, kann einfach unbedeutend sein
- Engel, Erscheinungen (passiert auch unter Ecstasy)
- Gefühlen („Ich hab Frieden...“)
- Natur, Bilder (z. B.: Schwan am Ammersee)

### **Warum spricht Gott in unser Leben?**

- Er will uns dienen: Ermutigung, Trost etc.
- Er will uns den richtigen Weg zeigen: Zurechtweisung, Buße
- Er will uns seinen Plan für uns zeigen
- Ganz einfaches Leiten durch den Tag

### ***Was hindert uns Gottes Stimme zu hören?***

#### **1) Blockaden, die Gottes Stimme hindern oder verschleiern, bauen sich in uns auf durch:**

- **Angst, Hass, Wut oder Ablehnung**

(Negative Emotionen blockieren immer unsere Sinne)

- **Projizieren von gewohnten Stimmen auf Gott**

(z.B. strenger Vater oder schweigender Vater, weil er sauer auf mich ist)

- **Minderwertigkeit, schlechtes Selbstbild**

(Wir haben kein Selbstvertrauen, dass Gott zu uns reden möchte und dies sogar tut.)

Wir müssen lernen und erlauben, dass sich Gott durch Sein Wort zeigt, wie er möchte. Deshalb ist es eine Priorität oder ein Ziel immer wieder die Bibel zu lesen. Unsere Identität als Kind Gottes ist es, als Schaf seine Stimme zu hören!

**Beispiel:** Du vertraust keinem Fremden, sondern jemand der sich in deinem Auge als glaubwürdig erwiesen hat, als liebevoll und ehrlich. Warum schmeißen wir diese Gedanken über Bord, wenn es zu unserer Beziehung mit Gott kommt? Gott will in der Beziehung zu uns eine gesunde Freundschaft aufbauen, damit wir ihm und seiner Stimme vertrauen können.

#### **2) Ungehorsam / Stolz / Ignoranz Abraham und Lot**

1Mo 12,1 *Gott erwählt Abram* - Der Herr sagte zu Abram: "**Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft**, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!"

1Mo 12,5 Mit ihm kamen seine Frau Sarai, **sein Neffe Lot, alle Knechte und Mägde und ihr ganzer Besitz**. Sie erreichten Kanaan.

1Mo 13,5 Wie Abram war auch Lot sehr reich: Er besaß viele Schafe, Ziegen und Rinder und eine große Anzahl Diener und Mägde.

1Mo 13,6 **Darum gab es nicht genug Weideplätze für alle Viehherden. Sie konnten unmöglich zusammenbleiben,**

1Mo 13,7 zumal die Kanaaniter und die Perisiter noch im Land wohnten. **Immer wieder gerieten Abrams und Lots Hirten aneinander.**

1Mo 13,8 Abram besprach das mit Lot: "Es soll kein böses Blut zwischen unseren Hirten geben! Wir sind doch Verwandte und sollten uns nicht streiten!"

Gott sprach erst wieder zu Abram, NACHDEM sich dieser von Lot getrennt hatte, wie Gott ihm ursprünglich aufgetragen hatte. Wann war es das letzte Mal wo Gott Dir etwas gesagt hat? Hast du dich entschlossen deinen eigenen Weg zu gehen? Dann ist jetzt ein guter Moment zurück zu gehen und dass zu tun, was Gott dir gesagt hat!

**3) In Sünde leben:** Es verschmutzt den Kanal zwischen uns und Gott. Die Kommunikation bekommt „Funklöcher“, wie bei einem schlechten Handynetz.

Ps 36,2 Der Gottlose wird durch und durch von der Sünde beherrscht; vor Gott hat er keine Ehrfurcht. *(oder keinen Respekt, und wer keinen Respekt hat, der hört „gefiltert“ oder will gar nicht hören!)*

Röm 6,12 Achtet darauf, dass euer vergänglicher Leib nicht von der Sünde, von seinen Begierden beherrscht wird.

Röm 6,13 Nichts, keinen einzigen Teil eures Körpers sollt ihr der Sünde als Werkzeug für das Böse zur Verfügung stellen. Dient vielmehr Gott mit allem, was ihr seid und habt. Weil ihr mit Christus gestorben seid und er euch neues Leben schenkte, sollt ihr jetzt Werkzeuge in Gottes Hand sein, damit er euch für seine Ziele einsetzen kann.

**4) Kein Glaube:** Man kennt Gott nicht und hat deswegen keinen Glauben; oder wir spürten Gott früher und haben dies jedoch verloren!

1Tim 1,13 Früher habe ich ihn verhöhnt, ich habe Christus und seine Gemeinde mit blindem Hass verfolgt und bekämpft. Aber Gott hat sich über mich erbarmt und mir alles vergeben. **Denn in meinem Unglauben wusste ich nicht, was ich tat.**

**5) Falsche Motivation:** „Ich habe den deutlichen Eindruck nach Hawaii in die Mission zu gehen. Ich glaube Zentralafrika ist gerade nicht dran.“

**6) Unwissenheit:** Hast du es aus Unsicherheit ignoriert? Du kennst seine Stimme nicht, es wurde dir nie beigebracht?

**7) Wir wollen nicht hören oder zuhören!** Manchmal ahnen wir schon was Gott uns sagen möchte. Jedoch verschließen wir uns seiner Stimme, da dies für uns unangenehme Veränderungen oder Konsequenzen mit sich tragen würde. Wir wählen den „einfacheren Weg“.

### **Wie lerne ich besser seine Stimme zu hören?**

1. **Wie ein Kind das Laufen und andere Dinge lernt, lernen wir immer wieder neu seine Stimme kennen.** Übe es im Alltag:

*„Gott, wo hast du einen Parkplatz für mich?“*

*„Heiliger Geist, was sollte ich noch einkaufen?“*

*„Jesus, zeige mir, wenn ich jetzt anrufen und segnen kann!“*

Es wächst Stück für Stück! Habe Geduld und gib nicht auf!

2. **Strecke dich aus nach mehr ☺! Investiere Zeit im Gebet!** Wie das Kennenlernen und Wachsen einer Freundschaft ist das Kennenlernen seiner Stimme.
3. **Fixiere dich nicht so sehr darauf, wie Gottes Stimme sein soll,** sondern gib Gott den Raum deine Erwartungen zu übertreffen. Wir hören Gott nicht nur durch eine direkte Stimme. (siehe oben Beispiele, wie spricht Gott zu uns!)
4. **Du musst Gottes Charakter kennenlernen, lies sein Wort!** Wenn du seinen Charakter kennst, wirst du unterscheiden können, was Gottes Stimme, deine Stimme oder Stimmen des Feindes sind!

5. **Sei nicht überrascht, wenn es einfach und simpel ist** oder ein ganz gewöhnlicher Satz aus der Bibel.
6. **Du musst in die Stille gehen**, um falsche Stimmen abzuschalten!
7. **Heilige, was in deine Ohren fließt**, um den Kanal sauber zu halten! (Medienkonsum)
8. **Es ist wichtig in guten Zeiten seine Stimme kennen zu lernen**, den in schlechten Zeiten müssen wir schon bereit sein seine Stimme zu kennen, um das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Denn hier sind wir umgeben von Stress und Emotionen, die es noch schwerer machen, dann anzufangen seine Stimme kennen zu lernen.

### ***Wie prüfe ich, ob es Gottes Stimme ist?***

#### **1. Stimmt es mit seinem Wesen, seinem Wort überein?**

Was Gott uns ganz individuell sagt, wird immer mit den Grundsätzen der Bibel übereinstimmen. Dennoch müssen wir ehrlicherweise zugeben, dass es immer wieder Gedanken und Eindrücke gibt, die auch durch noch so gutes Bibelwissen nicht sofort als schlecht oder gut bestätigt werden können.

„Klingt es wie Gott oder ist es nur meine eigene innere Stimme?“ Grundsätzlich gibt es 3 Quellen, die zu uns sprechen können: Gott, der Teufel oder unsere eigenen Gedanken.

Sind wir unsicher? - Gerade dann ist es wichtig still zu werden und ins Gebet zu gehen! Und bitte Gott das Gehörte zu bestätigen, durch Personen, Bibelstellen, oder anderes.

#### **2. Wenn Gott etwas sagt, dann ist es immer:**

- **in Liebe**
- **klar (nicht verwirrend)**
- **ehrlich**
- **in Übereinstimmung mit seinem Wort**

Jer. 29 v 11 (Schlachter 2000) Denn ich weiß, was für Gedanken ich über Euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um Euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.

#### **3. Der Zustand unseres Herzens ist ein wichtiger Faktor beim Hören auf Gott**

Heb. 3 v 7-8 (HfA) Deshalb fordert uns der Heilige Geist auf: Heute, wenn ihr meine Stimme hört, dann verschließt eure Herzen nicht, wie es eure Vorfahren getan haben;

Wo sind unsere Verletzungen so tief, das wir alle Stimmen, und damit sogar Gottes Stimme ignorieren?

2. Tim 2 v 22 (Schlachter2000): So fliehe nun die jugendliche Lüste, jage aber der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden nach zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen!

Verstopfen wir unser Herz mit anderen Sachen, dass es schwierig wird seine Stimme zu hören?